

Deutsches Reich.

Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, ist der Staatsminister v. Boetticher zum Vizepräsidenten des preussischen Staatsministeriums ernannt worden.

Die „Kön. Ztg.“ bestätigt jetzt, daß Herr v. Bennigsen sich entschlossen hat, neben seinem Reichstagsmandat auch ein Mandat zum preussischen Abgeordnetenhaus wieder anzunehmen.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, die Wahlen zu Abgeordnetenhaus werden bereits auf die erste Hälfte Oktober anberaumt werden.

Nach § 9 des Gesetzes vom 22. April 1875, betreffend die Einstellungen der Leistungen aus Staatsmitteln für römisch-katholische Bischöfer, bleibt die Bestimmung über die Verwendung der während der Einstellung der Leistungen aufgesammelten Summen einem besonderen Gesetz vorbehalten.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ sät an den Beschlüssen des jüngst in München abgehaltenen Deutschen Handwerker-tages folgende scharfe Kritik:

Der „Allgemeine deutsche Handwerker-Verein“, welcher im Laufe der Woche in München veranlaßt worden, hat eine ziemlich umfangreiche Arbeit vollbracht, inwieweit die Kundgebung und Befähigung von Männern aller Art dafür gelten kann.

nur viel florer, auch der Sozialismus anstrebt. Eine vierte Revolution erklärt sich gegen die Einführung der Altersversorgung in dem Handwerke, als nicht das Handwerk dem Handwerker wieder durch die Gesetzgebung zurückgegeben ist.

Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, nimmt die französische Zollvereinfachung neuerdings die von den deutschen Ausgangszollämtern ausgefertigten Ursprungszeugnisse bis auf weiteres ohne konsultatorische Beglaubigung dann an.

In seiner Sitzung vom 12. Juli hat der Bundesrath die Normativbestimmungen für die Hafenregulative abgeändert. Nach denselben wird von der obersten Landes-Hafenbehörde in der Regel für jeden Hafen, einschließlich der zugehörigen Vorhäfen, ein besonderes Hafenregulativ bestimmt.

Madame Inette Adams hat bekanntlich in pariser Blättern „auf ihre Ehre“ die Schlichter der von der „Novelle Meene“ unlangst gebrachten sensationellen Veröffentlichungen verurtheilt, ein Comp, welcher der „Nordd. Allg. Ztg.“ zu folgender Ausdrucksweise Anlaß bietet:

„Ja freilich, wenn Madame S. dann ihre Ehre“ dafür engagirt, so ist das eine andere Sache! Aber in Ausland wird man ihr doch keinen Namen spenden; das wird durch die dumme Ungeschicklichkeit verhindert.

* Westerland, 13. Aug. Die Königin von Rumänien ist mit Gefolge heute über Hamburg zum Weichselufer abgereist. Die Königin hat hier den Ortstarmen sowie verschiedenen Stiftungen namhafte Unterstüßungen zugehen lassen.

* Frankfurt a.M., 10. Aug. Der König von Dänemark und sein Bruder, der Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg sowie die Prinzessin von Wales mit ihren drei Töchtern und der Kronprinz von Griechenland trafen heute abend um 6 1/2 Uhr von Wiesbaden hier ein und wurden von dem Prinzen von Wales, welcher aus Bad Homburg nach hier gekommen war, empfangen.

Halle, den 20. August. Herbst-Rennen des Halleischen Bicycle-Klubs am 19. Aug.

Der Reithof des Rennens war diesmal des frühen und windigen Wetters halber zwar nicht so zahlreich besucht, wie es von den früheren Rennen her gewohnt war, doch war die Beiehung sämtlicher Ränge immerhin eine leidlich gute.

1. Ein Großen Preis nahmen 35 Fahrer theil. II. Vierhundertfacher für Eicherichs Zweiräder mit Vorgabe. Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 1 engl. Meile (1609 m = 4 Runden und 9 m). Einlag 5 M. I. Preis (Reithof 100 M.). 1. Ein mit 1/2 Zug. massiv silb. Koffel und Vordergabel. II. Preis (Reithof 25 M.). 1. Leberne Reitelstange mit Vorderstange. III. Preis (Reithof 10 M.). 1. Reitelstange. — 4 Fahrer. I. Preis (Reithof 100 M.). 1. Reitelstange. — 4 Fahrer. II. Preis (Reithof 25 M.). 1. Reitelstange. — 4 Fahrer. III. Preis (Reithof 10 M.). 1. Reitelstange.

III. Zweier- und Dreierrennen für Herren. Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen ersten Preis bei irgend einem öffentlichen Rennen erhalten haben. Vier Tourenmaschinen über 1 kg zulässig. Strecke 2000 m (6 Runden). Einlag 5 M. 3 Ehrenzeichen. 8 Rennen; 8 Fahrer. Erst. Schade vom Magdeburger H.C. mit 3 Min. 52 1/2 Sec. Fahrer; Albert Stumpf vom Halleischen H.C. Zweiter; Rob. Flügmann vom Rad-H.C. Dritter. — 4 Fahrer. II. Preis (Reithof 100 M.). 1. Reitelstange.

IV. Dreier-Hauptfahrten. Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 5000 m (12 1/2 Runden). Einlag 10 M. Dem Sieger eine massiv goldene Necromedaille, falls er den an diesem Tage bestehenden deutschen Record über diese Strecke schlägt. I. Preis (Reithof 200 M.). 1. Reitelstange und Silbervergold. Medaille. II. Preis (Reithof 100 M.). 1. Reitelstange und silberne Medaille. III. Preis (Reithof 50 M.). 1. Reitelstange mit Reithof. — 10 Rennen; 5 Fahrer. Nach wechsellöcher fähigem Mann Otto Stumpf-Berlin vom Sorauer H.C. mit 10 Min. 30 1/2 Sec. Fahrer, Rob. Beyn vom Hamburger H.C. 1882 Zweiter und Wilhelm Hoffmann vom Leipziger H.C. als Dritter an.

V. Der Kunstreiter Richard Schulz vom homburger Bicycle-Klub, der Meisterfahrer von Deutschland im Kunstreiten, erreichte durch seine mannichfachen Leistungen und seine Ausdauer gewadze Sensation. Die Sicherheit, mit welcher derselbe die schwierigsten Stüßpunkte auf dem Zweier und Einrad ausfuhrte, war eine fast beispiellose, es fälen oft, als ob hier das Gesetz der Schwere gar nicht mehr zu Recht bestände. Bis außerordentlich muß besonders sein Ausfliegen auf das groß und steuereise Einrad und das sichere spielen leichte Wechsellöcher auf beweißen bezeichnet werden. Das Publikum erwidert sich solchen Leistungen gegenüber auch sehr dankbar und überströmte den jungen Mann häufig mit Beifallsrufen.

VI. Hauptfahrten für hohe Zweiräder. Offen für alle Herrenfahrer (Strecke 5000 m (12 1/2 Runden). Einlag 10 M. Ich habe ihn noch nicht bemerkt, und das will so viel heißen als: er ist nicht da! Denn eine Gestalt wie die seinige pflegt man nicht zu übersehen. Aber er wird noch kommen, riefst Joan Carogial und sein Sohn Raecar sind ununterbrochen, so wenig Notiz sie auch bei ihrem Zusammensein von einander zu nehmen scheinen. — Aber wie geht Ihnen denn die Dame, welcher der Prinz so eifrig den Hof macht? — Eine blühende Schönheit! Wieleicht auch eine Prinzessin?

„Doch nicht ganz! — Es möchte nicht einmal gerathen sein, die Herkunft ihrer Vorfahren einer all zu gewissenhaften Prüfung zu unterziehen. Man würde da wahrscheinlich das Bedenken einiger scharmer Fehdehändler und wieleicht sogar die Schalten anderer, minder scharmer Geschäfteleute heraufbesuchen müssen.“

„Und die Dame?“

„Baroness Irene von Seebödenkopf! — Klangvoll genug — nicht wahr? Und auf den guten Klang kommt es am Ende doch mir an.“

„Und die Kleiden ihres Wappenschildes sind durch reiche Vergoldung verdeckt, — wie man nach Ihrer Darstellung weiß annehmen muß, Baron.“

Der Offizier zog die Schultern in die Höhe. Ueber diesen Punkt bin ich nicht ganz genau unterrichtet. Die verwitwete Baronin und ihre schöne Tochter leben allerdings auf großem Fuße; aber es giebt unglückliche Leute, welche behaupten wollen, die Vergoldung sei unwürdig wie der alte Adel.“

Um so begehrenswerther muß ihr der junge rumänische Nabeo erscheinen! Nun, ich trinke auf eine gute Tag, denn diese junge Dame hat meine Sympathie, selbst wenn sie wirklich die Urkelin irgend eines dunklen Brennmannes sein sollte.“

1) Moderne Römer. Roman von Reinhold Drtmann.

Kapitel. Fürst Carogiali.

Das Fest, welches der kaiserliche Kammerer Graf Trautenslein in seinem prächtigen Palais am Schottenring für die vornehme Gesellschaft Wiens veranstaltete, war eines der ersten in der eben beginnenden Saison. Die elegante Bewehrung war noch nicht ermüdet und überflüssig durch eine lange Reihe rasch aufeinander folgender Feste, und die kunstliche Jugend gab sich noch mit vollem, ungeschwächten Eifer dem monatlang entzehrten Vergnügen hin. Und der reiche Hausherr mußte es überdies seinen Gästen angenehm genug zu machen. Kommt schon die verschönernde Einrichtung seiner Wohnung selbst in dem prunkvollen Wien für eine Ehrensache zu gelten, so entfaltete der lebenslustige und liebenswürdige Kavalier bei denjenigen ansehnlichen Anlässen jedesmal eine so fürstliche Freigebigkeit und eine so großartige Pracht, daß auch die Bescheidensten immer neuen Anlaß zu lauter Bewunderung fanden.

Nun waren die feurigen Tanzweisen des Orchesters im großen Saal für eine kleine Weile verstummt, und die Gesellschaft vertheilte sich lachend und plaudernd in der langen Nacht glänzend erleuchteten Räume, welche sich an denselben angeschlossen. Die meisten ließen sich an stierlichen kleinen Tischen nieder, wo die Damen an den schäumenden Champagnergläsern nippten und von den Erzählungen wählten, die ihnen reich galornirte Diener servirten. Einzelne Paare aber, die sich noch zu erhitzen trübten mochten, von raschen Tanz oder die irgend eine andere Bekanntschaft hatten, für eine kurze Zeit aus dem lauten Schwärm zu entfernen, promenierten Arm in Arm durch die Gemächer hinter den kühligen spendenden Fächern der Damen allerlei flüsternde Geheimnisse und stumm beseuerte Blicke mit einander tauschend.

Ein hoch gewandener junger Offizier mit klüßnen, schwarz geschnittenen Hügen und in prächtiger, reich gestickter Uniform, trat in Begleitung einer Dame durch die weit geöffnete Flügelthür in den Speisesaal.

„Befehlen Sie ein Glas Champagner, Baroness?“ fragte er mit einer tiefen, wohlklingenden Stimme. „Ich denke, es wird nicht unmöglich sein, noch ein Pflüßgen zu erobren!“

Die Gefragte, deren ungewöhnliche, stolze Schönheit durch ein prächtiges, vielleicht etwas zu herausforderndes Vollstaum zu voller Wirkung gebracht wurde, bewegte verneinend das Haupt.

„Ich danke Ihnen, Prinz! Mir ist so heiß, daß ich es vorziehen würde, ein wenig auf und nieder zu gehen. Wenn Ihnen das Opfer also nicht zu groß ist!“

„Sie dürfen wohl mich beschließen, Baroness!“ fiel er artig ein, und sie verschwand in der Thür, die zu den hinteren Nebenzimmern führte.

„Welch ein glänzendes Paar!“ sagte ein älterer Herr, der in einer kleinen Gruppe von Offizieren etwas abseits stand. „Dieser Kavalier hat wahrlich das Gesicht eines alten Ritters.“

„Schade, daß Fürst Carogiali das Kompliment nicht hat hören können!“ meinte lächelnd einer aus seiner Umgebung. „Seine vermeintliche römische Abstammung ist ja sein Stempel.“

„Und die Uniform des süssen Offiziers — war es nicht eine rumänische?“

„Ganz recht! Prinz Raecar Carogiali hat natürlich auch eine Charge in der kleinen Armee seines Vaterlandes. Das er jemals wirklich Dienst gethan habe, möchte ich freilich bezweifeln.“

„Er ist also jedenfalls von sehr vornehmer Familie?“

„Gewiß! — Der Herr Papa glaubt sich seinen Könige mindestens ebenbürtig, was ihn indessen nicht daran hindert, gegen jedermann von wadefuß bezugender Lebenswürdigkeit zu sein. Sie müssen sich dem Fürsten ebenfalls vorstellen lassen, Herr Graf; denn kein Edelmann in Wien giebt so vornehm aus, als dieser Humäne sie allsoebenlich in seinem Hotel zu veranlassen pflegt.“

Sie mit Weichen Durchlaucht nicht wenigstens einmal aus dem Hause zu gehen. Der Fürst ist doch jedenfalls auch unter den Gassen.“

20 Millionen auf den Staat und 8 Millionen auf die Heilige

Reichskasse entfallen. (Eine Feuersbrunst.) So berichtet ein Telegramm vom 18. d. aus Paris, vernichtet in der letzten Nacht in London die

Rechnung der ... Zwei junge Gelehrte ... die französische Schweiz von Glanders aus veruchen und

Die erste Mutterhorn-Befreiung in diesem Jahre ist am 2. d. glücklich ausgeführt worden und war von einem glücklichen Ausgange ...

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

Ueber rohe Ausbreitungen, welche sich der Pöbel in Wien gegenüber den Schwestern des Kaiserthums an Mittwochs abends zu Schulden kommen ließ, berichtet ein dortiges Blatt: Damen und Herren wurden von angelegenen

des Geier, Brom, der zur Zeit des Unglücks die Wache hatte nicht auf seinen Posten war. Von ihm ist indes außer seiner Verantwortung entlassen, da er gleichfalls zu den Extraktanten zählt. Die Geretteten liegen, doch der Vortheil des Dingballe mit Blut und menschlichen Gliedmaßen bedeckt war. Das ganze Unglück verlief so schnell, daß keine Zeit dazu war, die Passagiere von der Gefahr einer Kollision zu unterrichten. Der Geier kam mit dem Hintertheile zuerst während Schreie der Besatzung und Gebete die Luft erfüllten. Die Verlebenden werden in dem am 8. Sept. abgehenden Dampfer „Island“ nach Europa abgerufen, falls sie nicht eine zeitige Gelegenheit zu benutzen mitsünden.

Lord's Agent in Halifax telegraphirt: Dem „Chingwalla“ wurden etwa 28 Fäß von Zug wegeriffen. Das Schiff hatte etwa 50 Tonnen von jeder Ladung außer Bord zu werfen. Die Reparaturen des „Chingwalla“ werden ungefähr 60 Tage in Anspruch nehmen. Die Ladung wird gelistet werden müssen; es ist nur ein geringer Theil derselben bedingt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. - Saarbrücken. Gegenüber den an der Börse vom 20. d. abend bereiteten Gerüchten, wonach der Reichthum der Landrabatte einen Gewinn von 3,400,000 Mk. ergeben soll, wovon 1,400,000 Mk. auf Aufrechnungen, i. d. W. Verwendung finden würden, wird von ausländischer Seite erklärt, daß der Reichthum des Reichthums

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab. Wien, 18. Aug. (Telegr.) Die Generalbank der Anglo-Bank ist mit einem Aufwandsvermögen von 7 Pro. ab.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.

Table with 2 columns: Date (17. Aug., 18. Aug.) and various financial data points.